

# Wahlprogramm Kantonsrat AR 2023

**Grünliberale** ●  
APPENZELLERLAND

Dieses Jahr treten wir Grünliberale zum ersten Mal im Kanton Appenzell-Ausserrhoden zu Wahlen an.

Als Grünliberale verbinden wir konsequent eine liberale Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik mit einer nachhaltigen Umwelt- und Energiepolitik. Auch sind uns Gleichstellung und eine konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern im In- und Ausland wichtige Anliegen.

Im Folgenden verdeutlichen wir in zentralen Themengebieten, wie wir Grünliberale diese allgemeinen, uns leitenden Prinzipien in den nächsten Jahren im Appenzellerland umsetzen möchten.

## Saubere Energie für das Appenzellerland

Auch nach dem Volksmehr für das Energiegesetzes bewegt sich der Kanton Appenzell-Ausserrhoden immer noch mit zu kleinen Schritten auf dem Weg in eine effiziente, erneuerbare und unabhängige Energiezukunft. Das Potenzial aus regional verfügbaren, erneuerbaren Energiequellen ist in Appenzell-Ausserrhoden grösser als der aktuelle Energie- und Wärmebedarf. So könnte die Sonnenenergie jährlich 60 % zur Deckung des Ausserrhoder Strombedarfes beitragen und Windanlagen die Stromlücken in den Nächten und im Winter reduzieren.

Wir Grünliberale möchten daher Appenzell Ausserrhoden bei der nachhaltigen Energieerzeugung vorantreiben. Fortschritte lassen sich hier einfach erzielen, indem wir regulatorische Hürden, wie zum Beispiel bei den Genehmigungsverfahren von Photovoltaikanlagen, schnell abbauen. Ausserdem soll der Energiefonds erhöht werden, um Photovoltaik, Wind und Energiespeicher als Hauptpfeiler der zukünftigen Energieversorgung stärker zu fördern. Gleichzeitig soll der Kanton darauf hinwirken, dass die Tarifstruktur der Strom-Einspeisevergütung den Ausbau dieser erneuerbaren Energien fördert. Und die kantonalen sowie nationalen Förderinstrumente sollen harmonisiert und die Energieberatung ausgebaut werden.

Immer noch wird viel Energie verschwendet. Die beste Kilowattstunde ist jedoch diejenige, die gar nicht erst verbraucht wird. Gerade in Appenzell Ausserrhoden besteht noch ein grosses Energiesparpotenzial. Über die Hälfte aller Wohnbauten wurde vor 1946 erstellt, was energetische Sanierungen nötig macht. Wir Grünliberale unterstützen daher die Steigerung der Energieeffizienz durch Sanierungen und intelligente Gebäudeautomation. Konkret bedeutet dies eine Renovationsoffensive für den älteren Gebäudebestand in Appenzell Ausserrhoden mit konkreten Verbesserungen für deren Klimaneutralität. Der Kanton und die Gemeinden sollen hierbei eine Vorreiterrolle einnehmen und sicherstellen, dass bis 2040 alle öffentlichen Gebäude im Betrieb klimaneutral sind. Ausserdem setzen wir uns dafür ein, dass alle nach 2025 neu errichteten Gebäude ohne Einsatz fossiler Brennstoffe auskommen.

## Für eine moderne Mobilität im Appenzellerland

Im ländlich geprägten Appenzellerland ist ein guter und bezahlbarer Zugang zu öffentlicher und privater Mobilität zentral für die individuelle Lebensqualität von allen. Jedoch hat diese Freiheit ihren Preis, beispielsweise in den Kosten für die Infrastruktur (Schienen, Züge, Busse, Strassen, Radwege) oder auch im Lärm und anderen Umweltauswirkungen. Um diese negativen Auswirkungen zu verringern, wollen wir den Bedarf an Mobilität langfristig senken: Zum einen wollen wir Wohnen, Freizeit und Arbeit möglichst nahe zusammenbringen. Zum anderen ein umfassendes Mobility-Pricing einführen, so dass jeder Benutzer von Verkehrsmitteln die von ihm verursachten Kosten und Umweltschäden selbst trägt, anstatt die Allgemeinheit damit zu belasten.

Auch bevor ein Mobility-Pricing in der Zukunft hoffentlich schweizweit eingeführt wird, können wir in Appenzell Ausserrhoden in den nächsten Jahren konkrete Massnahmen für eine nachhaltigere Mobilität ergreifen:

### *Motorfahrzeug-Steuern*

Wir möchten eine *faire und moderne Besteuerung der Motorfahrzeuge* einführen, damit den verursachten Umweltschäden vermehrt Rechnung getragen wird. Während heute die Besteuerung nur vom Gewicht abhängt, sollen in Zukunft Gewicht und CO<sub>2</sub>-Ausstoss gleichwertig berücksichtigt werden. Dabei ist es uns wichtig, dass es sich hierbei nicht um eine verdeckte Steuererhöhung handelt, sondern dass die Umstellung der Besteuerung unter Wahrung der strikten Aufkommensneutralität erfolgt.

Eine Umstellung des Individualverkehrs von Verbrennern auf Elektrofahrzeuge, betrieben mit erneuerbarer Energie, reduziert die Umweltbelastungen deutlich. In einer Übergangsphase wollen wir den Aufbau von Lademöglichkeiten in Mehrfamilienhäusern und Firmen unterstützen. Dort besteht ein grosses Potenzial, die individuelle Elektromobilität voranzutreiben. Dazu braucht es die Unterstützung mit kantonalen Beiträgen, da zu Beginn das Zurverfügungstellen einer Ladestation noch nicht rentabel ist.

### *Veloweg-Netz verbessern*

Wir setzen uns für einen raschen Ausbau der Veloweg-Infrastruktur ein, weil das Velo aus umweltpolitischer Sicht eines der attraktivsten Verkehrsmittel ist. Das Fahrradnetz soll vom Autoverkehr möglichst entflechtet werden und auf Nebenstrassen oder auf baulich getrennten Wegen verlaufen. Die Routen sollen attraktiv, sicher und direkt sein. Kantone und Gemeinden sollen mit der Planung der

Velonetze umgehend beginnen. Es muss angestrebt werden, attraktive Velonetze nicht erst in 20 Jahren, wie es das im Frühling 2022 verabschiedete schweizerische Velowegegesetz als Minimalziel vorgibt, sondern deutlich früher zu erreichen. Bei Neu- und Erweiterungsprojekten im Strassenbau setzen wir uns dafür ein, dass immer die Velowegeinfrastruktur konzeptionell miteinbezogen wird.

Die Radinfrastruktur im Appenzellerland ist zurzeit leider nicht so, dass ein sicheres Velofahren überall möglich ist. Velowege sind oft zu klein, kaum vorhanden und nicht selten gefährlich.

## Für eine vielfältige Natur im Appenzellerland

Wir sind stolz auf die Schönheit und Vielfalt unserer appenzellischen Landschaft. Wir haben Einzigartiges zu bieten – dies soll so bleiben! Doch leider trügt die Idylle: Auch bei uns im Appenzellerland sind Lebensräume für Tierarten und Pflanzen bedroht.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass eine reichhaltige Biodiversität in der Politik mit deutlich höherer Priorität behandelt wird. Wirkungsvolle Massnahmen gibt es viele und sie sind bestens dokumentiert. Die Umsetzung muss aber in allen relevanten Sektoren und auf verschiedenen Ebenen beschleunigt werden. Dazu soll der Kanton nötigenfalls mehr finanzielle Anreize setzen und personelle Ressourcen sprechen. Investitionen in unsere ökologische Infrastruktur tragen nicht zuletzt zu attraktiven Wohnorten und touristischem Kapital bei. Dank unserer Tradition des respektvollen Umgangs mit der Natur haben wir im Appenzellerland das nötige Wissen, um unseren Naturräumen Sorge zu tragen und deren Reaktionsfähigkeit zu sichern. Folgende Themen möchten wir deshalb verstärkt angehen:

### *Vernetzung artenreicher Kerngebiete*

Kein Lebensraum hat so viel Biodiversitätspotenzial wie unsere Gewässer. Revitalisierungsprojekte zur ökologischen Aufwertung von Bächen und Flüssen werden auch vom Bund finanziell unterstützt. Struktureiche Waldränder und Hecken bieten Lebensräume und die Vernetzung ins Kulturland. Strassen sind beim Übersiedeln von einem Lebensraum in einen anderen auch für die Natur wichtige Vernetzungachsen. Wo immer möglich, sollen die Strassenränder naturnah gestaltet und unterhalten werden.

### *Lebendige Siedlungen*

Das Biodiversitätspotenzial im Siedlungsraum ist gross. Wir regen Gemeinden an, eine Vorbildfunktion zu übernehmen indem gemeindeeigene Flächen naturnah angelegt bzw. Pflegemassnahmen bei bestehenden Flächen an Kriterien der Biodiversität angepasst werden. Auch sollten punktuell Lebensräume des öffentlichen Lebens naturnah aufgewertet werden, wie beispielsweise Spielplätze, Schulanlagen, Kreisel, Topfbepflanzungen). Dies fördert nicht nur die Biodiversität, sondern spart sogar Kosten.

### *Verringerung des Stickstoffeintrags durch die Landwirtschaft*

Das Lagern und Ausbringen der Gülle führt zu einem Stickstoffeintrag in sensible Ökosysteme, der den Artenreichtum verringert. Daher müssen die bestehenden Massnahmen konsequent überprüft und im Bedarfsfall angepasst werden.

# Ausgewählte Aspekte regionaler Wirtschafts- und Sozialpolitik

## *Grundsätze guter regionaler Wirtschaftspolitik*

Kantonale Wirtschaftspolitik ist immer auch regionale Standortförderung. Eine nachhaltige Wirtschaftspolitik hat neben ökonomischen auch ökologische und soziale Ziele im Blick. Auch muss sie transparent sein: Finanzielle Förderungen und Belastungen müssen systematisch dokumentiert werden, und zwar nicht nur bezüglich der Details der Zahlungsströme, sondern auch hinsichtlich ihrer Zielerreichung (evidenzbasierte Wirtschaftspolitik).

## *Öffentliche Dienste*

Zentral sind Bürgerfreundliche Dienstleistungen und die Modernisierung aller Verwaltungsaufgaben unter Berücksichtigung geänderter Arbeitsbedingungen und Mobilitätsanforderungen sowie flexibler Betreuungs- und guter Bildungsangebote.

Auf Gemeindeebene finden Fusionen technischer Bereiche zur Effizienzsteigerung bereits statt. Vollständige Fusionen mehrerer Gemeinden sind jedoch nur unter Mitsprache der jeweiligen Wohnbevölkerung der betroffenen Gemeinden realisierbar.

Unser Milizsystem auf Gemeindeebene stösst je länger je mehr an seine Grenzen. Oft fehlen qualifizierte Gemeinderäte und nicht selten treten Gemeinderäte vor dem Ende ihrer Amtszeit zurück. Daher ist es dringend erforderlich, die Gemeindeordnungen im Hinblick auf ein modernes, attraktiveres Milizsystem und einer guten politischen Governance zu überarbeiten.

## *Gesundheitswesen*

Das Ziel ist der Erhalt einer modernisierten, eigenständigen, kantonale stationären medizinischen Grundversorgung, die die Menschen erreicht, kosteneffizient ist, und die Hausarztmedizin einbindet und stärkt. Hier soll das ganze Appenzellerland gemeinsam betrachtet werden. Das heisst die Politik, bzw. die Regierung, muss jetzt ihre Verantwortung übernehmen und ein gesamtheitliches Konzept erstellen.

## *Landwirtschaft*

Eine nachhaltige, naturnahe, biodiverse, unternehmerische, multifunktionale und zukunftsgerichtete Landwirtschaft wird auch in Zukunft ein wichtiges Element der appenzellischen Wirtschaft sein. Die dafür notwendigen öffentlichen Mittel müssen jedoch die relevanten Umwelt- und Klimaziele stärker unterstützen. Das bedeutet zum Beispiel, die konsequente Umsetzung aller beschlossener Massnahmen und die Erweiterung des bäuerlichen Geschäftsmodells durch Energiegewinnung mit Solar und Biogas.

## Chancengleichheit

Wir Grünliberale setzen uns für eine moderne Gesellschaft ein, die auf Chancengleichheit beruht. Um dies zu erreichen, setzen wir uns in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden für die folgenden Punkte ein:

### *Neue Kantonsverfassungen*

Im Entwurf der neuen Kantonsverfassung AR sind verschiedene Punkte zur Chancengleichheit zu finden. Insbesondere die Artikel zu Gleichstellung und Integration dürfen aus unserer Sicht in der Überarbeitung nicht verwässert werden:

Art. 8 Rechtsgleichheit; Diskriminierungsverbot

Art. 9 Gleichstellung von Frau und Mann

Art. 65 Stimmberechtigte (Stimmrechtsalter 16 und Ausländerstimmrecht)

Im Kanton AI sollen diese Punkte gleich schon zu Beginn in die neue Kantonsverfassung miteinfließen, die in den kommenden Jahren erstellt wird.

### *Umsetzung des neuen Kinderbetreuungsgesetzes*

Mit dem neuen Gesetz hat der Kanton AR eine gute Grundlage für eine zeitgemässe Kinderbetreuung geschaffen. Dieses soll nun rasch und konsequent umgesetzt werden.

### *Förderung von innovativen Arbeitsmodellen*

Die beiden Appenzeller Halbkantone sollen sich vermehrt für innovative Arbeitsmodelle wie z. B. die 4-Tage-Woche einsetzen und diese verstärkt fördern. Unternehmen sollen dazu ermutigt werden, sich mit neuen Arbeitsmodellen zu befassen und dabei unterstützt werden, diese auszuprobieren. Dies kann zu einem wichtigen Standortvorteil führen, vor allem in Anbetracht des aktuellen Fachkräftemangels.

Michael Lechner und die Arbeitskreise der glp Appenzellerland.

Auf der Mitgliederversammlung der glp Appenzellerland vom 27.1.2023 einstimmig verabschiedet.